Abend-Ausgabe Nr. 220 Mittwoch, 11. Mai 1938

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugsgebühr bei täglich zweimaliger Zustellung frei Haus monatlich RM. 3.80, durch Postbezug RM. 3.90 einschl. 48,44 Rpf. Postgeb. (ohne Postzustellungsgebühr) bei sechsmal wöchentlichem Versand. Einzel-Nr. 10 Rpf.; außerhalb Dresdens Verkauf nur mit Morgenausgabe

Druck u. Verlag: Liepsch & Reichardt, Dresden-A. 1, Marienstraße 38/42. Fernruf 25241. Postscheckkonto 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim Oberversicherungsamt Dresden

Anzeigenpreis lt. Preisliste Nr. 7: Millimeterzeile (88 mm breit) 11,5 Rpf. Nachlässe nach Staffel B. Familienanzeigen u. Stellengesuche Millimeterzeile 6 Rpf. Ziffergeb. 30 Rpf. — Nachdruck nur mit Quellenangabe Dresdner Nachrichten. Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt

Telegramm Viktor Emanuels III. an Hitler

„Ideale Verbindung unserer beiden Länder"

Berlin, 11. Mai.

Der König von Italien und Kaiser von Aethiopien hat den Abschiedsgruß, den der Führer und Reichskanzler bei Ueberschreitung der deutsch-italienischen Grenze telegraphisch an ihn gerichtet hatte, mit folgendem Danktelegramm beantwortet:

„Die Königin und ich danken Eurer Exzellenz vielmals für die Botschaft, die Sie die Liebenswürdigkeit hatten, uns beim Verlassen des italienischen Bodens zu übermitteln. Die von Eurer Exzellenz darin zum Ausdruck gebrachten Gefühle werden, dessen bin ich gewiß, den stärksten Widerhall im Geiste der italienischen Nation hinterlassen, die voller Freude ihre ganze glühende Herzlichkeit dem hochwillkommenen Gast anläßlich dieses glückverheißenden Besuches bezeigen konnte. Durch ihn ist die ideale Verbindung unserer beiden Länder zu einer noch stärkeren Einheit geworden. Wir werden die teuerste Erinnerung daran bewahren in dem Vertrauen, daß Eure Exzellenz aus den Kundgebungen dieser Tage die innere Einstellung des faschistischen Italiens zu der großen befreundeten Nation und ihrem erhabenen Oberhaupt mit Sicherheit entnehmen konnten. In diesem festen Glauben übermittle ich Eurer Exzellenz meine herzlichsten Wünsche für das weitere Wohlergehen des deutschen Volkes und für Sie persönlich. Viktor Emanuel."

Ribbentrop an Ciano – Goebbels an Alfieri

Reichsaußenminister v. Ribbentrop hat an den italienischen Außenminister Graf Ciano folgendes Telegramm gerichtet:

„Bei der Rückkehr nach Deutschland empfinde ich besonders das Glück, Zeuge des unvergeßlichen Zusammenseins der beiden großen Männer, Ihres Duce und unseres Führers, gewesen zu sein. Der Gedanke an die Stunden fruchtbarer Aussprache und an unser persönliches Freundschaftsverhältnis erfüllt mich mit Freude und Genugtuung. Ich bitte Sie, den Ausdruck meines tiefempfundenen Dankes für die mir erwiesene herzliche Gastfreundschaft und meine aufrichtigsten Abschiedsgrüße entgegenzunehmen. Ribbentrop."

•

Reichsminister Dr. Goebbels hat an den italienischen Minister für Volkskultur, Alfieri, folgendes Telegramm gesandt:

„Die unvergleichlichen Tage deutsch-italienischer Verbundenheit und Freundschaft werden mir für immer unvergeßlich bleiben. Sie an Ihrer Seite verlebt zu haben, war mir eine ganz besondere Freude. Wir hatten dabei Gelegenheit, unsere kameradschaftlichen Beziehungen weiter zu vertiefen. Beim Verlassen Ihres Heimatlandes übermittle ich Ihnen noch einmal den Ausdruck meines aufrichtigen Dankes für die auch mir persönlich gewährte, so außerordentlich herzliche Aufnahme. Ich verbinde damit alle guten Wünsche für Sie, Ihr schönes Land und Ihr herrliches Volk. Dr. Goebbels."

•

Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, sandte an den Generalsekretär der Faschistischen Partei, Minister Starace, ein Telegramm, in dem er ebenfalls für die freundschaftliche Aufnahme in Italien dankt.

Neuer Rekord-Rückgang der Arbeitslosigkeit

Nur noch 423 000 Arbeitslose – Der günstigste Stand des Vorjahres bereits übertroffen

Berlin, 11. Mai.

Im April nahm die Zahl der Arbeitslosen im alten Reichsgebiet, wie die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung mitteilt, um 85 000 ab. Sie ging auf 423 000 zurück und erreichte damit einen Stand, der um rund 46 000 unter der tiefsten Zahl des Vorjahres liegt. Die winterliche Arbeitslosigkeit ist damit trotz ungünstiger Witterung vollständig überwunden. In wie starkem Maße sich der Arbeitseinsatz im Laufe des letzten Jahres gesteigert hat, geht daraus hervor, daß Anfang Mai 1937 noch 961 000, also 538 000 Arbeitslose mehr als jetzt gezählt wurden.

Neben dem Rückgang der Arbeitslosigkeit hat die Wirtschaft im Berichtsmonat bereits einen erheblichen Teil des diesjährigen starken Jahrganges von Jugendlichen in das Erwerbsleben aufgenommen. Die Schulentlassenen konnten in fast allen Bezirken innerhalb weniger Wochen eingesetzt werden. In manchen Gebieten war der Bedarf der Wirtschaft an Nachwuchskräften so stark, daß die Arbeitsämter nicht in der Lage waren, allen Anforderungen zu entsprechen.

Die günstige Entwicklung des Arbeitseinsatzes im Berichtsmonat ist nicht allein eine Folge der saisonmäßigen Belebung in der Landwirtschaft, der Industrie der Steine und Erden, dem Baugewerbe und dem Verkehrsgewerbe. Auch viele andere Wirtschaftszweige wiesen eine Steigerung des Beschäftigungsgrades auf. Nach den vorläufigen Ergebnissen ist die Zahl der Beschäftigten im Berichtsmonat um insgesamt 550 000 gestiegen.

Von den Ende April noch vorhandenen Arbeitslosen waren nur 40 000 für Facharbeiten voll einsatz- und ausgleichsfähig; 18 000 waren für ungelernte Arbeiten zwischenbezirklich verwendbar. Der weitaus größte Teil der Arbeitslosen, nämlich 369 000 = 87 v. H. der Gesamtzahl, war entweder örtlich gebunden oder sonst beschränkt einsatzfähig.

Im Lande Oesterreich konnten die Arbeitslosenzahlen bereits erheblich gesenkt werden. Im April wurden durch die Arbeitsämter 120 000 Volksgenossen in Arbeit vermittelt. Ende April waren bei den Arbeitsämtern 416 000 Arbeitslose gemeldet, während die Arbeitslosigkeit bei der Eingliederung Oesterreichs in das Deutsche Reich auf rund 600 000 geschätzt werden kann.

Bereits 78 Tote in Markham

London, 11. Mai.

Die Zahl der Toten bei dem schweren Bergwerksunglück von Markham (England) beläuft sich bereits auf 78.

Revolution in Brasilien?

Paris, 11. Mai.

Havas meldet aus Buenos Aires: Wie man aus Montevideo erfährt, ist die brasilianische Regierung Vargas im Anschluß an eine revolutionäre Bewegung in Brasilien gestürzt worden. Eine provisorische Regierung ist gebildet worden. Einer Meldung der englischen Reuteragentur zufolge soll die revolutionäre Bewegung innerhalb der brasilianischen Armee mit Unterstützung durch die Zivilbevölkerung ausgebrochen sein.

Randbemerkungen

Moskau wird nervös

Die sowjetrussische Außenpolitik hat in den letzten Wochen eine Niederlage nach der anderen erlitten. Die Eingliederung Oesterreichs ins Reich und die daraus resultierende Beseitigung eines alten Zankapfels zwischen den Großmächten, die Erfolge Francos auf dem spanischen Kriegsschauplatz, die bevorstehende Anerkennung Italienisch-Ostafrikas durch Genf, der englisch-italienische Ausgleich und der triumphale Verlauf des Führerbesuches in Italien — das alles hat in Moskau eine unverkennbare Nervosität hervorgerufen. Besonders ergrimmt ist man über „Englands Falschheit", womit die Sowjets die realpolitische Haltung Chamberlains meinen, die mit dem Eden-Kurs endgültig gebrochen hat. Die Erschütterung des Kollektiv-Ideals schreitet immer weiter fort, und in England sieht Moskau den Schrittmacher dieser entscheidenden Ideenwandlung. Wer schimpft, hat unrecht, sagt ein altes Sprichwort, und wenn die Sowjets ihre erschütterte Position durch eine Schimpfkanonade zu verbessern suchen, wie sie gegenwärtig die Spalten der Sowjetblätter füllt, so werden sie damit kaum etwas erreichen. Den moskaugläubigen Engländern wird dieser Haßgesang vielleicht die Augen öffnen, weil sie jetzt erkennen, welche Beweggründe für Moskaus „Anteilnahme" am Geschick Europas maßgebend sind. Daß man bei den Sowjets ob dieser wachsenden Erkenntnis nervös wird, ist nicht weiter verwunderlich, steht damit doch die gesamte, nach Westen orientierte Außenpolitik Litwinow-Finkelsteins auf dem Spiel.

Majestät fährt Dritter

Die Aufregung war nicht gering in dem Sonderwagen, der vor ein paar Tagen von Brüssel über die Schweiz nach Tirol fuhr. Die wichtigste Persönlichkeit war beim Aufenthalt in Basel verschwunden, derentwegen der Sonderwagen überhaupt an den Zug angehängt war: König Leopold von Belgien war weder im Speisewagen, noch sonst irgendwo zu finden. Die Bestürzung bei den Reisebegleitern und Ueberwachungsbehörden ging so weit, daß man schon nach Brüssel an die Staatskanzlei telegraphieren wollte. Zum Glück spürte man im letzten Augenblick den königlichen Reisenden doch noch auf: er fuhr in einem Wagen 3. Klasse mit und unterhielt sich prächtig mit einigen Schweizer Bauern. Den für seine Sicherheit verantwortlichen Männern bedeutete er, die Reise solle für ihn eben auch eine Studienfahrt sein, und sicher hat er in der Gesellschaft der Schweizer Bauern andere und wahrscheinlich interessantere Dinge zu sehen und zu hören bekommen als im königlichen Salonwagen. Im übrigen zeigt dieser Vorfall wieder, daß König Leopold von seinem so tragisch verunglückten Vater die Gabe geerbt hat, unbefangen und ungeschminkt mit Angehörigen aller Schichten zu verkehren und

Die Ankunft des Führers in der Reichshauptstadt

Aufn. Scherl-Bilderdienst

Generalfeldmarschall Göring begrüßt den Führer auf dem Lehrter Bahnhof. Links hinter dem Führer Rudolf Heß

Aufn. Weltbild

Die Straßen, durch die der Führer wieder in Berlin einzog, waren in ein Flammenmeer getaucht. Unser Bild zeigt die Siegessäule inmitten des Feuerwerkes